

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Strangelet (D)
Genre: Hard Rock/Heavy Metal
Label: Eigenproduktion
Album Titel: First Bite
Spielzeit: 48:34
VÖ: 12.12.2014



Die Heilbronner Strangelet stehen für Old School Hard Rock, genauso wie für modernen Heavy Rock/Metal der neueren Generation. Beides vermischen sie gekonnt zu einem mehr oder weniger eigenen Gemisch, was einen gewissen Wiedererkennungswert mit sich bringt, ohne aber ihre Einflüsse zu verdrängen. "First Bite" ist, zumindest in dieser Besetzung und in diesem Genre, das erste Langeisen der Band. Vorher spielte man bereits im Alternativ Bereich eine Eigenproduktion ein und Ende 2013 kam dann, als Vorbote des jetzigen Albums, die EP "Tainted".

Auf "First Bite" wird von Anfang an auf Melodie und Eingängigkeit gesetzt. Auch kommt die Scheibe sehr abwechslungsreich um die Ecke und lässt schon beim ersten Durchlauf erkennen, dass die vier Jungs, samt Drummerin Jessica, mächtig Spaß an dem haben was sie da machen.

Neben den typischen Hard Rock Elementen; straighter Rhythmusarbeit, melodiose Leads, gefällige Soli, groovende Drums und dezentem, aber hörbarem Bass, bis hin zu leicht rauem Gesang und hymnenhaften Refrains, bieten die Baden-Württemberger aber weitaus mehr als man glaubt.

So werden immer wieder Uriah Heep oder auch Deep Purple-artige Hammondorgel-Töne serviert, oder man gibt auch schon mal an Bon Jovi oder ruhige Metallica erinnernde Riffs zum besten.

Mit viel Gefühl kann die Truppe in den Balladen "Stillborn" und "All That's Left" überzeugen. Wobei der schnelle Gesangs-Part, ab Min. 4:50 in "Stillborn", der Nummer ein wenig von ihrem "Schmachtfetzen"-Charakter nimmt. "All That's Left" lebt, neben dem guten Arrangement, dann vor allem auch vom emotionalen Gastgesang Nicole Gessler's und dem Duett mit Stefan.

Die coolste Nummer auf der Scheibe ist aber "Hell And Back". Das Stück kommt locker, flockig, mit viel Pepp um die Ecke und macht richtig Laune. Es wird ordentlich gerockt und live wird der Song sicher richtig gut funktionieren. Aber dabei belassen es Strangelet nicht. Nein, wenn man glaubt das Lied ist zu Ende, dann kommt da dieser amtliche Blues-Part, mit feiner Mundharmonika, groovendem Rhythmus und viel Orgelsound. Stark!

Eigentlich könnte man jeden Song auf der Scheibe auseinander nehmen, aber das würde dann ausarten. Schließlich soll jeder das Album für sich erkunden. Allerdings muss ich leider erwähnen, dass es auch ein, zwei Stücke gibt, welche zwar definitiv nicht als Ausfall zu werten sind, aber welche als Beispiel dafür dienen, dass weniger manchmal doch mehr sein könnte.

"Touch The Sky" und der Album Abschluss "Hiding Star" sind vom Prinzip ordentlicher Rocker, werden aber in einigen Parts zu sehr mit Keys bestückt, was ihnen leider etwas den Rocker Charme wieder nimmt. Vor allem ersterer verliert sich dabei fast schon in einen Hauch von Chaos.

Die Produktion ist Genre passend ausgefallen, nicht zu fett geraten und betont die rockige Grundausrichtung der Musik wunderbar. Gemastert wurde das Teil von Chrisoph Beyerlein (u.a. J.B.O. und Hämatom), der hier ganze Arbeit geleistet hat.

Fazit:

Strangelet liefern mit "First Bite" mehr als nur einen "ersten Biss" ab.

Der Genre-übergreifende Hard Rock, welcher immer wieder auf einem schmalen Grat zum Heavy Metal wandert, überzeugt dabei mit Abwechslung, einem amtlichen Vorwärtsdrang aber auch mit viel Gefühl. Treibende Rocker, balladeske Schmachter, eingängige Refrains und große Melodien reichen sich hier die Hände. Hier wird 9 mal ordentlich "gebissen" und zwei Mal Zeit zum "verbinden" gelassen.

Die angesprochenen "Negativ-Punkte" schmälern den Gesamteindruck zwar ein bisschen, verhindern aber nicht die Empfehlung für jeden Hard Rocker.

Punkte: 7,5/10

Anspieltipps: Stillborn, Hell And Back, All That's Left

Weblink: <http://www.strangelet-band.de> , <https://www.facebook.com/Strangelet2009>

Lineup:

Stefan Zörner – Vocals

Tobias Eurich – Guitars

Jonas Kümmerle – Keys, Piano, Recording

Finn Janetzky – Bass, Backing Vocals

Jessica Stuart – Drums

Gast Musiker:

Mundharmonika bei "Hell And Back - Blues" – Andreas Ulmer

Bass bei "Hell And Back" – Alex Noe

Gast Vocals bei "All That's Left" & "Stillborn" – Nicole Gessler

Gast Vocals bei "Touch The Sky" – Chris Aldinger (African Corpse)

Guitar Solo bei "Privilege Of Power" – Markus Ulrich (Lanfear)

Tracklist:

01. Privilege Of Power

02. Nothing

03. Tainted

04. Pray To Break

05. Stillborn

06. Snakebite

07. Hell And Back

08. Touch The Sky

09. Catching Fire

10. All That's Left

11. Hiding Star

Autor: Thomas